

#naechstenpflege

SOZIALVERBAND

VdK

#naechstenpflege

Die Situation in der häuslichen Pflege.

„Die Pflege ist eine der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft, sie geht uns alle an: Wir alle wollen alt werden, und das am besten im Kreise unserer Liebsten. **80 Prozent der über vier Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland werden zuhause versorgt.** Für die meisten Angehörigen ist die Pflege ihrer Liebsten eine Selbstverständlichkeit, die sie als bereichernd empfinden. Gleichzeitig bringt die Pflege sie aber auch oft an ihre Grenzen – **körperlich, psychisch und finanziell.**“

Die Pflege durch Angehörige ist schon jetzt für die Gesellschaft enorm wichtig. Angesichts des demografischen Wandels wird sie in Zukunft noch wichtiger für die Versorgung von Pflegebedürftigen werden.

Es ist höchste Zeit, pflegende Angehörige **endlich ausreichend zu unterstützen und sie zu entlasten.**“

Verena Bentele, VdK-Präsidentin



Was wir von der Politik fordern.

Unsere Forderungen.

1. Mehr Hilfe im Haushalt, bei der Pflege und bei der Betreuung.

Viele Angehörige fühlen sich durch die Pflege ihrer Nächsten belastet – körperlich, aber auch seelisch. Um die Belastungen zu reduzieren, brauchen pflegende Angehörige Unterstützung. Sie müssen regelmäßig durchatmen und neue Kraft tanken können.

Theoretisch gibt es eine Reihe von **Unterstützungsmöglichkeiten** für pflegende Angehörige. **Nachtpflege, Kurzzeitpflege und Haushaltshilfen** sind einige Beispiele. Ein Großteil der Pflegehaushalte nimmt solche professionellen Unterstützungen jedoch nicht in Anspruch. Denn in vielen Regionen ist es schwer, eine passende professionelle Hilfe zu finden, weil es viel **zu wenige Einrichtungen und professionelle Dienste** gibt. Der gesetzliche Anspruch auf Unterstützung hilft den pflegenden Angehörigen dann nur wenig.

Der VdK fordert: Pflegende Angehörige brauchen mehr Hilfe im Haushalt, bei der Pflege und bei der Betreuung. In ganz Deutschland muss es **genug Plätze in der Tagespflege, in der Nachtpflege und in der Kurzzeitpflege geben**. Außerdem wird ein **Budget für alle Unterstützungsleistungen** gebraucht, sodass pflegende Angehörige gemeinsam mit den Pflegebedürftigen unbürokratisch und flexibel passende Hilfen auswählen können. Damit Überlastungen der pflegenden Angehörigen rechtzeitig erkannt und Hilfen organisiert werden können, sind **mehr unabhängige Pflegeberatungen** notwendig.

Unsere Forderungen.

2. Mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen.

Viele pflegende Angehörige stehen vor der Herausforderung, die Pflege mit ihrem Alltag zu vereinbaren: dem Haushalt, der Erwerbstätigkeit oder der Betreuung von Kindern. Zeitmangel ist einer der Gründe, warum sich viele pflegende Angehörige belastet fühlen. Für pflegende Angehörige, die berufstätig sind, ist die **Vereinbarkeit von Pflege und Beruf herausfordernd**. Ihnen stellt sich die Frage: **Zeit oder Geld?** Wer seinen Beruf aufgibt oder weniger arbeitet, hat Zeit zum Pflegen, allerdings kein Geld. Wer hingegen weiter Vollzeit arbeitet, hat zwar Geld, allerdings keine Zeit zum Pflegen.

Die gesetzlichen Regelungen zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf helfen pflegenden Angehörigen in diesem Dilemma nicht. Pflegende Angehörige haben einen **Rechtsanspruch auf sechs Monate Freistellung von ihrer Arbeit oder auf zwei Jahre Teilzeitarbeit**.

Der VdK fordert mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen für pflegende Angehörige. Damit sie genug Zeit zum Pflegen haben, müssen gute Möglichkeiten zur **Vereinbarkeit von Pflege und Beruf** geschaffen werden. Zusätzlich muss es ein **Recht auf Rückkehr** in die Vollzeitbeschäftigung geben. Die Pflege von Angehörigen darf nicht zum finanziellen Problem werden. Pflegende Angehörige brauchen eine eigene finanzielle Leistung für die Nächstenpflege, damit sie sich mit ganzem Herzen der Pflege widmen können.

Unsere Forderungen.

3. Mehr Rente für pflegende Angehörige.

Pflegende Angehörige können unter bestimmten Voraussetzungen durch die Pflege ihre Rente aufbessern. Hiervon profitieren aber nur wenige. Denn wer beispielsweise **mehr als 30 Stunden** pro Woche arbeitet oder wer schon **vollständig in Rente** ist, erhält für die Pflege **keine Extrarentenpunkte**.

Wer alle Voraussetzungen erfüllt und Rentenpunkte für die Pflege erhält, wird dennoch schnell enttäuscht. Die Zahl der Rentenpunkte ist in den meisten Fällen **eher gering**. Wie viele Rentenpunkte pflegende Angehörige durch die Pflege hinzuverdienen, hängt vom Pflegegrad der pflegebedürftigen Person und von der Nutzung eines Pflegedienstes ab. Je mehr professionelle Hilfe in Anspruch genommen wird, desto weniger Rentenpunkte gibt es – so die Faustformel.

Für den VdK steht fest: Die Pflege muss sich für die pflegenden Angehörigen bei der Rente lohnen. Daher muss die Pflege in der Rente besser anerkannt werden. Die Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch Pflegedienste ist wichtig und darf für pflegende Angehörige nicht mit einer Reduzierung der Rentenpunkte bestraft werden. Außerdem darf ihre Arbeitszeit keine Rolle spielen. Und schließlich müssen auch pflegende Angehörige, die bereits in Rente sind, Rentenpunkte bekommen.

Wen wir ansprechen wollen.

Unsere Kampagne richtet sich in erster Linie an die Politik. Aufmerksamkeit für das Thema ist zwar wichtig, aber noch wichtiger ist, dass die Politik unsere Forderungen umsetzt. Wir wollen **Druck aufbauen** und die **Politik**, nach ihren endlosen leeren Versprechen, endlich in die Verantwortung nehmen. Weiterhin richtet sich die Kampagne **an pflegende Angehörige und Pflegebedürftige**, denen wir mit ihr Respekt zollen und zeigen, dass sie nicht allein sind.

Außerdem soll die Kampagne **Menschen aktivieren**, die sich ehrenamtlich in der Pflege engagieren wollen, und zeigen, wie sehr wir ihr Engagement schätzen und ihren Einsatz brauchen. Eine letzte Gruppe, die wir erreichen wollen, sind Menschen, die mit Pflege bislang kaum in Berührung gekommen sind. Die Kampagne soll **zukünftige Pflegebedürftige** und auch **zukünftige pflegende Angehörige** dafür sensibilisieren, dass jetzt die Voraussetzungen für eine gute Pflege geschaffen werden müssen.

Wie wir ansprechen wollen.

Damit wir die häusliche Pflege endlich aus dem Schatten holen und sie auf die politische Agenda bekommen, brauchen wir Aufmerksamkeit für dieses Thema.

Wir setzen mit dieser Kampagne auf ein Zusammenspiel von **reichweitenstarken Medien**, **pressewirksamen Aktionen** und **Vor-Ort-Maßnahmen** durch engagierte Ehrenamtliche auf regionaler und lokaler Ebene.

Deutschlandweit werden Großflächenplakate an hochfrequentierten Stellen platziert. Onlinewerbung wird auf reichweitenstarken und zielgruppenaffinen Websites geschaltet und durch Social-Media-Postings ergänzt. All das soll **Aufmerksamkeit** für das Thema schaffen.

Mit zielgerichteten Aktionen und Vor-Ort-Maßnahmen durch unsere vielen engagierten Ehrenamtlichen werden die **Forderungen lautstark in der Öffentlichkeit verbreitet**. So soll immer mehr Druck auf die Politik aufgebaut werden, damit sie unsere Forderungen umsetzt.

Die Kampagne.

Der Begriff der häuslichen Pflege.

Pflegende Angehörige unterstützen Pflegebedürftige beim Essen, bei der Körperpflege und bei der medizinischen Versorgung. Die häusliche Pflege ist für einige pflegende Angehörige ein Vollzeitjob – und zwar ein Job ohne Feierabend und ohne Wochenende. Die Pflege fordert den Angehörigen einiges an physischer Energie ab.

Es gibt darüber hinaus einen Aspekt, der alles überlagert, und das ist die „**Symbiose**“ von **Pflegebedürftigem und Pflegendem**. Meist stehen sich diese Menschen als Angehörige oder Freunde sehr nahe. Deshalb ist diese Beziehung auch oft geprägt von Liebe – und da wird es emotional. Trösten, Zuspruch geben, einander beistehen und treu sein löst viele Gefühle aus: Dankbarkeit, Schuld, Scham, Wut oder Trauer. All das braucht **Kraft**, vor allem psychische.

Bereits existierende Begriffe wie „Pflege zuhause“ oder „häusliche Pflege“ haben bisher nur den **Ort** dieser Pflege beschrieben – das Zuhause. Der **emotionale Aspekt**, nämlich eine von Liebe und Verantwortung getragene **Symbiose** zwischen Pflegendem und Pflegebedürftigem wird damit nicht abgebildet. Wir brauchen also eine Kombination, die sowohl die lokale als auch die emotionale Komponente einbezieht.

Deshalb haben wir beschlossen, für diese Kampagne einen neuen Begriff einzuführen, der dem gerecht wird:

Nächstenpflege.

Nächstenpflege steht einerseits immer noch für den Ort der Pflege, da es sich bei Nächsten meist um Familienangehörige, Freunde oder einfach gute Nachbarn handelt. Die Pflege findet dementsprechend im privaten bzw. häuslichen Umfeld statt. Andererseits leitet der Begriff sich von Nächstenliebe ab und greift damit die **emotionale Seite der Pflegebeziehung** auf. Wir schaffen ein neues Wort, das sich von nüchternen Begrifflichkeiten wie „häusliche Pflege“ und „Angehörigenpflege“ abgrenzt. Gleichzeitig wird es der emotionalen Seite der Pflege gerecht und damit auch unserer emotionalen Kampagne.

Deshalb findet man auch in allen Kampagnenmaterialien diesen Hashtag in Kombination mit dem Logo:

#naechstenpflege

Die Kampagnenidee.

Pflegekampagnen zeigen meist die gleichen Motive: Menschen in Pflegesituationen. Wir wollen uns mit unserer Kampagne optisch und inhaltlich davon **abgrenzen**. Denn ein Bild sagt nicht zwangsläufig mehr als 1.000 Worte. Kein Bild der Welt kann die **Gefühle einer Frau einfangen**, deren Mann sie nach 50 Jahren Ehe nicht mehr erkennt. Oder die Gefühle des Sohnes, der seinem Vater die Windeln wechseln muss. Oder die Gefühle einer Mutter, deren sterbenskrankes Kind sagt: „Ich will nicht mehr leben.“

Wir haben mit Betroffenen gesprochen und gefragt, was sie bewegt. Das geben wir in **Dialogen** wieder, die viele pflegende Angehörige in ihrem Alltag erleben. Diese Dialoge haben eine solche emotionale Schlagkraft, dass sie für sich stehen können und keine Bebilderung brauchen. Sie lösen sofort ein **Kopfkino** aus, sogar bei Menschen, die selbst noch keine persönliche Erfahrung mit Nächstenpflege haben.

Die Dialoge sollen beim Betrachter Emotionen auslösen und Aufmerksamkeit schaffen. Der Claim **„Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung“** löst den Dialog auf und setzt ihn in den Kontext unseres Themas. Im Fließtext werden die Herausforderungen für pflegende Angehörige aufgezeigt sowie unsere daraus folgenden Forderungen für bessere Bedingungen in der Nächstenpflege.

Die Kampagnenmotive.

**„Ich kann
nicht schlafen.“**

**„Ich bleibe an
deinem Bett, Mama.“**

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

*Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen - körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit!
www.vdk.de/naechstenpflege*

SOZIALVERBAND
VdK
#naechstenpflege

Die Kampagnenmotive.

**„Ich will nicht
mehr leben.“**

**„Ich bin immer für
dich da, Liebling.“**

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

*Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen - körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit!
www.vdk.de/naechstenpflege*

SOZIALVERBAND
VdK
#naechstenpflege

Die Kampagnenmotive.

**„Ich habe es nicht mehr
zum Klo geschafft.“**

**„Ich kümmere
mich darum, Papa.“**

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen - körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit!
www.vdk.de/naechstenpflege

SOZIALVERBAND
VdK
#naechstenpflege

Die Kampagnenmotive.

„Wer sind Sie?“

**„Ich bin doch
deine Tochter.“**

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

*Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen – körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit!
www.vdk.de/naechstenpflege*

SOZIALVERBAND
VdK
#naechstenpflege

Die Kampagnenmotive.

**„Ich will
nichts essen.“**

**„Ich weiß, Vati,
ich werde warten.“**

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen - körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit!
www.vdk.de/naechstenpflege

SOZIALVERBAND
VdK
#naechstenpflege

Die Kampagnenmotive.

**„Mama, mein
Rollstuhl klemmt.“**

„Ich helfe dir.“

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

*Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen - körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit!
www.vdk.de/naechstenpflege*

SOZIALVERBAND
VdK
#naechstenpflege

Die Kampagnenmotive.

**„Ich will nicht
ins Heim.“**

**„Du bleibst
bei mir, Mama.“**

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

*Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen - körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit!
www.vdk.de/naechstenpflege*

SOZIALVERBAND

VdK

#naechstenpflege

Die Kampagnenmotive.

„Ich muss aufs Klo.“

„Ich helfe dir, Mutti.“

„Ich habe Schmerzen.“

„Ich helfe dir, Mutti.“

„Ich kann nicht essen.“

„Ich helfe dir, Mutti.“

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen - körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit! www.vdk.de/naechstenpflege

SOZIALVERBAND
VdK
#naechstenpflege

Die Kampagnenmotive.

„Wer sind Sie?“

„Ich bin deine Tochter.“

„Wer sind Sie?“

„Ich bin deine Tochter.“

„Wer sind Sie?“

„Ich bin deine Tochter.“

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch an Grenzen - körperlich, seelisch und finanziell. Deshalb fordern wir, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht. Helfen Sie mit! www.vdk.de/naechstenpflege

SOZIALVERBAND
VdK
#naechstenpflege

Aktionen.

Gemeinsam Druck aufbauen.

Mit unserer Pflegekampagne **fordern wir die Politik zum Handeln auf – für eine gute Nächstenpflege für alle.** Und sagen konkret, was besser werden muss.

Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen wollen wir Flagge für pflegende Angehörige zeigen, auf die Missstände in der Nächstenpflege aufmerksam machen, unsere Forderungen an die Politik und in die breite Öffentlichkeit tragen und ein Bewusstsein für die Situation pflegender Angehöriger schaffen, damit wir alle in Zukunft von besseren Pflegebedingungen profitieren.

Es gibt zwar viele Wege, öffentliches Interesse zu wecken und unsere Forderungen zu verbreiten. Ein echter Politikwechsel gelingt aber nur, wenn **möglichst viele Druck machen.** Das heißt, Mitglieder des VdK und Aktive vor Ort setzen mit **Veranstaltungen und Aktionen** das Thema auf die Agenda und überzeugen mit handfesten Argumenten. Dabei wollen wir Sie unterstützen.

Kampagnenauftakt 9. Mai 2022

•**Auftakt-Pressekonferenz**

mit Verena Bentele und Prof. Andreas Büscher von der Hochschule Osnabrück mit Vorstellung zentraler Ergebnisse der VdK-Pflegestudie

•**Demo ohne Menschen**

Direkt vor dem Reichstag veranstalten wir am 9. Mai eine Großdemo – und zwar ohne Menschen. Denn wer seine Nächsten pflegt oder selbst gepflegt wird, hat keine Zeit zu demonstrieren. Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige können daher nicht für ihre Rechte und bessere Bedingungen auf die Straße gehen. Aber wir wollen diesen Menschen trotzdem eine Stimme geben. So sind die Forderungen unserer Mitglieder Teil der Demonstration – stellvertretend für sie selbst.

Demo ohne Menschen.



Demo ohne Menschen.



Demo ohne Menschen.

In Bayern in großen Städten aller sieben Bezirke am 21. Juni:

Große Schilderwälder stehen dann an zentralen Plätzen. **Schauen Sie vorbei.**

München, Marienplatz

Augsburg, Königsplatz

Passau, Kloostergarten

Bayreuth, Stadtparkett

Würzburg, Oberer/Unterer Markt

Nürnberg, Platz vor der Lorenzkirche

Regensburg, Domplatz

Von ca. 10 – 17 Uhr!

Pflegestammtisch – eine kleine Auszeit.



Geselliges Zusammensein für pflegende Angehörige

Zum informativen Austausch und regenerativen Auftanken

Gerne auch zusammen mit dem Pflegebedürftigen

Pflegestammtisch – eine kleine Auszeit.

Belastende Situationen in der eigenen Pflege mit Gleichgesinnten besprechen.

Im Austausch Kontakte und Anlaufstellen erfahren, die auch die eigene Pflege erleichtern können.

Von positiven Erlebnissen und glücklichen Momenten in der Pflege erzählen.

Das Gefühl haben, verstanden zu werden.



Website.

Website.

Als zentrales Kommunikationsinstrument dient die Kampagnenwebsite: www.vdk-naechstenpflege.de oder www.vdk.de/naechstenpflege

Alle Kommunikationsmaßnahmen werden hierauf verlinkt.

Die Website erklärt, welche Probleme es in der Nächstenpflege gibt, und erläutert, was der VdK fordert und was die Politik jetzt tun soll, um die Bedingungen zu verbessern.

Hier sind außerdem Informationen zu finden, wie der VdK konkret Menschen in der Nächstenpflege berät und unterstützt. Kontaktmöglichkeiten zu den jeweiligen Landesverbandsseiten werden hier eingestellt.

Außerdem wird auf der Website über aktuelle Aktionen des Bundesverbandes sowie größere Aktionen der Landesverbände informiert (PK-Ankündigungen, Pressematerial, Pflegestudienergebnisse, Fotos etc.).



Viel Spaß bei der Kampagne!

Disclaimer.

Dieser Kampagnenleitfaden ist nur für den VdK-internen Gebrauch im Rahmen der Pflegekampagne vorgesehen. Er ist nur für den jeweiligen Adressaten bestimmt und darf nicht ohne Zustimmung des Bundesverbandes verbreitet werden.

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Sozialverband VdK Deutschland
naechstenpflege@vdk.de
030 9210580-400